

Bad Schwalbach

22.10.2015

Bad Schwalbacher Frank Engfer züchtet russische Romanov-Schafe



Von Sisindra Senaratna

BAD SCHWALBACH - Frank Engfer besitzt zur Zeit zwölf Romanov-Schafe. Die Rasse komme ursprünglich aus Russland und sei daher unempfindlich, was das Wetter betrifft, sagt der Bad Schwalbacher Hobby-Schafzüchter. Ab November wird sich die Herde vergrößern, da einige Auen tragend sind.

Die Ställe und die Scheune waren auf dem Hof schon vorhanden, genauso wie ein Teil der großen Weideflächen. Um das Gras auf den rund 40 000 m² großen Weiden nicht immer einfach nur abzumähen, hat die Familie Engfer beschlossen, den Hof wieder zu beleben. Wegen den teils sehr feuchten Wiesen im Aartal haben sie sich dann für die robuste und auch kälte- und hitzeresistente Rasse aus Russland entschieden. Und die Bewirtschaftung der Weide durch die Schafe zeigt ihre Wirkung. Jetzt wachsen auch wieder frische Champignons auf dem Grundstück.

Bock aus Kroatien

Normalerweise bestehe eine Herde ausschließlich aus Auen und nur einem einzigen Bock. Damit kontrolliere man die Fortpflanzung. Den Bock aus der letzten Decksaison hat Frank Engfer verkauft. Für die nächste Saison bekommt er einen original russischen Bock aus Kroatien, um sicher zu gehen, dass die Herde auch reinrassig bleibt. Die neuen Lämmer, die von der Herde auf die Welt gebracht werden, werden dann an andere Züchter verkauft bzw. wird ein Teil zur Weiterzucht behalten. Nur bei Hammel Willi wurde eine Ausnahme gemacht. Willi ist mit der Flasche großgezogen worden und ist daher sehr zutraulich. Deswegen wurde er kastriert, um weiterhin Teil der Herde sein zu können.

Momentan strebt der Hobby-Schäfer eine Bio-Zertifizierung des Betriebes an. Der größte Teil der Flächen, auf denen die Schafe grasen, sind schon aus zertifizierter Landwirtschaft hinzugepachtet. Und auch das Winterfutter ist aus biologischem Anbau. Hier arbeitet Frank Engfer in Zusammenarbeit mit dem Biolandhof Keller aus Bad Schwalbach. Denn, um ein Bio-Zertifikat zu bekommen, dürfe den Tieren kein Futter aus konventioneller Produktion verfüttert werden. Daher muss besonders darauf geachtet werden, dass alles aus biologischem Anbau stammt.

Sehr scheue Tiere

Die Tiere sollen aber nicht einfach nur auf der Weide stehen und grasen. Deswegen wurde nicht nur Hammel Willi mit der Flasche großgezogen, sondern auch einige andere Lämmer. Diese Aufgabe übernimmt Anja Engfer, die sich hier sehr liebevoll um das Großziehen der Lämmer kümmert.

Im Normalfall seien die Romanovs eine sehr scheue Rasse, was bedeute, dass die Tiere eher ängstlich gegenüber Menschen sind. Wenn sie auf der Weide geboren und in der Herde groß werden, sei es schwierig, sie zu zähmen. Wenn man sie allerdings von Geburt an mit der Flasche großziehe, kann man eine Bindung zu den Tieren aufbauen und sie werden zutraulich. Bei fremden Menschen ist die Herde etwas ängstlich. Frank Engfer kann jedoch ohne Probleme auf die Weide gehen und die Tiere streicheln.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)